

Verband der Feuerwehren in NRW e.V. | Windhukstraße 80 | 42277 Wuppertal

An die  
Vorsitzenden der Mitgliedsverbände des VdF NRW  
und die Mitglieder des Verbandsausschusses

Ihnen schreibt Dr. Jan Heinisch  
Telefon 0202 317712-0  
Telefax 0202 317712-6-00  
E-Mail [jan.heinisch@vdf.nrw](mailto:jan.heinisch@vdf.nrw)  
Internet [www.vdf.nrw](http://www.vdf.nrw)

---

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom	Unser Zeichen	Name	Datum
		Dr. Jan Heinisch	02.03.2020

## **Information über die aktuelle Lage in der DFV-Krise nach der Sitzung des DFV-Präsidialrates vom 29.02.2020**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
im Deutschen Feuerwehrverband (DFV) ist eine neuerliche Entwicklung eingetreten, die uns als sachlich und kameradschaftlich denkenden Feuerwehrmitgliedern schwer vorstellbar erschien.

Viele werden bereits davon gehört haben, dass der Welt-Feuerwehrverband CTIF während der Interschutz in Hannover einen neuen Präsidenten wählen wird. Vom Mitgliedsland Österreich wurde dafür unser ehemaliger DFV-Präsident Hartmut Ziebs vorgeschlagen. Weitere europäische Länder können sich die Unterstützung seiner Kandidatur gut vorstellen. Dadurch würde eine historische Besonderheit eintreten: Zum ersten Mal in der Geschichte des CTIF würde ein Deutscher dieses wichtige Amt übernehmen.

Am vergangenen Samstag, den 29. Februar, hat der DFV-Präsidialrat in Berlin getagt. Das Gremium besteht u.a. aus den DFV-Vizepräsidenten und den Vorsitzenden der 16 Landesfeuerwehrverbände.

Zum Thema „CTIF-Kandidatur von Hartmut Ziebs“ wurde in geheimer Abstimmung wie folgt entschieden: Zwei Teilnehmer waren für die Unterstützung von Hartmut Ziebs, 17 dagegen, drei Enthaltungen lagen vor. Nach meinen Erkenntnissen kamen die beiden Stimmen für Hartmut Ziebs vom LFV Sachsen-Anhalt und dem VdF NRW. DFV-Vizepräsident Hermann Schreck hat mir per E-Mail bestätigt, dass das Abstimmungsergebnis zutrifft und er das CTIF nun informieren wird, dass Deutschland die Kandidatur seines eigenen Landsmanns nicht mitträgt. Die Wahl von Hartmut Ziebs zum CTIF-Präsidenten wird sich auf dieser Basis international kaum umsetzen lassen.

Der DFV vertut mit seiner Entscheidung die nächste Chance, den Bundesverband zur Sacharbeit zurückzuführen. Das Verbandsgeschehen wird unverändert von einem Gestrüpp zwischenmenschlicher Befindlichkeiten und gegenseitiger Animositäten geprägt. Eine Besserung ist, auch mangels Rücktrittsbereitschaft der bekannten fünf DFV-Vizepräsidenten, nicht zu erwarten.

Schon durch das unbeholfene Krisenmanagement des DFV im vergangenen Jahr und das verfehlte Agieren in der Rechtsnationalismus-Debatte hat der DFV öffentlich dem Ruf der Feuerwehren schwer geschadet. Dies setzt sich nun auch noch auf internationalem Parkett fort und wird auch in Hannover auf der Interschutz bei der CTIF-Sitzung wahrnehmbar die öffentliche Diskussion prägen. Das deutsche Feuerwehrverbandswesen wird aus persönlichen Motiven international der Lächerlichkeit preisgegeben. Ein solches Vorgehen auf DFV-Ebene ist im Sinne des guten öffentlichen Rufes der Feuerwehren auch innerhalb Deutschlands nicht hinnehmbar. Der DFV schadet dem Ruf der Feuerwehren mehr, als dass er ihm nutzt.

Im Vorstand des VdF NRW bestand bei einer heutigen Telefonkonferenz Einigkeit, dass der Teilnehmerkreis für die Sitzung der anstehenden VdF-Verbandsausschusssitzung am 14.03.2020 in Mönchengladbach analog zu den beiden Sondersitzungen im November und Dezember 2019 erweitert wird. So sollen auch die nicht im Verbandsausschuss vertretenen Mitgliedsverbände informell einen Vertreter entsenden können. Die Einladung erfolgt umgehend.

Ebenso hat der Vorstand den Vorsitzenden gebeten, die eigentlich für den 25. April vorgesehene VdF-Mitgliederversammlung auf den 4. April um 09.30 Uhr vorzuziehen. Die Mitgliedsverbände und ihre Delegierten werden gebeten, sich diesen Termin vorzumerken. Der Vorstand möchte damit eine zeitnahe und offene Diskussion der Geschehnisse ermöglichen, zumal bis dahin die Ergebnisse der DFV-Satzungskommission und eine erste Bewertung durch die DFV-Gremien (Präsidialrat) vorliegen werden.

Wir als VdF NRW haben innerhalb und außerhalb unserer Landesgrenzen sehr viel Zuspruch erhalten für unsere Transparenz und die kritische Haltung zum Agieren der Funktionsträger des DFV, insbesondere zu unserer Forderung nach inhaltlicher und personeller Erneuerung in Präsidium und Bundesgeschäftsführung. Es gab sogar Beitrittsgesuche von Kreisfeuerwehrverbänden aus anderen Bundesländern, denen wir aktuell natürlich nicht entsprechen konnten.

Natürlich wurden und werden uns, wie schon in unseren Sitzungen, auch kritische Fragen gestellt, z. B. welche Nachteile bei einem Austritt aus dem DFV zu erwarten wären. Ich habe darauf immer geantwortet, dass jedes Feuerwehrmitglied in einer ruhigen Minute für sich persönlich hinterfragen und bewerten kann, welchen konkret erkennbaren Mehrwert es aus der Mitgliedschaft des VdF NRW im DFV zieht und welche Erwartungen es an den DFV hat und ob diese aktuell erfüllt werden. Weiterhin gibt es Bedenken wegen fehlender Mitwirkungsmöglichkeiten auf Bundesebene im Falle des Austritts aus dem DFV. In diesem Zusammenhang habe ich stets angemerkt, dass unsere Stimme im DFV bereits seit langem üblicherweise nicht berücksichtigt und mit Mehrheit überstimmt wird. Diese Erfahrung lässt eben leider auch wenig Gutes für den Umgang mit den Arbeitsergebnissen der DFV-Satzungskommission erwarten. Wenn es so läuft wie bei der CTIF-Kandidatur von Hartmut Ziebs, werden die Ergebnisse schlicht mehrheitlich niedergestimmt. Vor allem wurde mir in der breiten Mehrheit der Gespräche auch die Frage gestellt, wie lange wir als VdF NRW dieses unerträgliche Verhalten des DFV noch mit unseren jährlichen Mitgliedsbeiträgen in Höhe von knapp 90.000 Euro subventionieren wollen.

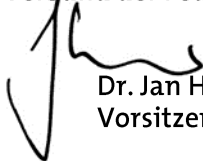
Ohne eine Mitgliedschaft im DFV haben wir die Chance, uns gemeinsam mit anderen Landes-, Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden auf Bundesebene Gehör zu verschaffen und uns dabei rein von Sachfragen, Facharbeit und sonstigen Inhalten leiten zu lassen. Über all diese Fragen müssen wir, wie im Verbandsausschuss kurz vor dem Jahreswechsel verabredet, abwägend, offen, respektvoll und ehrlich diskutieren, so wie wir es eben beim VdF NRW gewohnt sind. Wir erwarten gleichermaßen von einem Bundesverband, dass er sich auf versierte Facharbeit konzentriert, die für uns maßgeblichen Themen politisch bewegt und als Organisation nach innen und außen kulturell in einer Art und Weise handelt, die unseren Feuerwehr-Werten gerecht wird.

Noch ein abschließender Hinweis zu dem so genannten „Artikel“, der unlängst auf der Homepage der „European News Agency“ erschien und der überaus faktenfrei Hartmut Ziebs, Bernd Schneider und mich sowohl beruflich als auch persönlich aufs Übelste diffamierte. Dieser Artikel gelangte deutschlandweit in Umlauf, u.a. nachdem ihn der DFV-Vizepräsident Karl-Heinz Knorr inhaltlich unkommentiert in einen kleinen AGBF-Verteiler gegeben hatte und das pdf-Dokument aus dieser Runde breit weitergeleitet worden war. Vizepräsident Knorr hat sich am Samstag im Präsidialrat für dieses Verhalten entschuldigt, so dass Hartmut Ziebs, Bernd Schneider und ich uns entschieden haben, das gegen ihn angestrebte Strafverfahren nicht weiter laufen zu lassen.

Mit Blick auf den Verfasser des Artikels, der im Westerwaldkreis in Rheinland-Pfalz ansässig ist und einen Verein betreibt, der nach eigener Aussage auf seiner Homepage in gutem Gespräch mit dem LFV Rheinland-Pfalz steht, wird das Verfahren aber unverändert über unsere Rechtsanwälte bzw. die Staatsanwaltschaft fortgeführt. Gleiches gilt gegen denjenigen, der Ende 2019 das anonyme Schreiben über Harmut Ziebs und mich an Medienredaktionen etc. verbreitet hat, in dem u.a. unsere mutmaßlichen Vermögensverhältnisse zur Schau gestellt werden.

Bei Fragen zu den geschilderten Punkten stehen meine Stellvertreter Bernd Schneider und Christian Eichhorn, Geschäftsführer Christoph Schöneborn und natürlich auch ich jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit kameradschaftlichen Grüßen  
Verband der Feuerwehren in NRW e. V.



Dr. Jan Heinisch  
Vorsitzender